Nachrichten aus der Evangelischen Gesamt-Kirchengemeinde Waldhufen & Vierkirchen
Mit den Ortskirchen: Diehsa, Jänkend./Ullersdorf, Nieder Seifersdorf, Arnsdorf, Buchholz/Tetta u. Melaune

APRIL 2024

Pfarrämter/ Büro

Sprechzeiten : Pfarrhaus Buchholz, Buchholz Nr. 76, dienstags 9:00 – 11:00 Uhr
Pfarrhaus Jänkendorf, Nieskyer Str. 35, 02906 Waldhufen, freitags, 9:00 – 11:00 Uhr
Darüber hinaus sind Gespräche selbstverständlich nach telefonischer Absprache mit Pfr. Fünfstück unter: 0170 232 68 61

Kirchliche Angebote für Kinder & Jugendliche

Kinderkirche: wieder am 28. April, 10:15 Uhr, Kirche MELAUNE
Jungschar: mittwochs 16:00 Uhr, Pfarrhaus u. Gelände der Jugendscheune Melaune, Melaune 42
Konfirmanden: mittwochs, 16:00 Uhr Hauptkonfirmanden bzw. 17:00 Uhr Vorkonfirmanden
Junge Gemeinde: aktuell unter: www.jugendscheune.com; in der Regel freitags, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Melaune

Gemeindekreise

Arnsdorf:	Dienstag,	9. April, 14:00 Uhr, Pfarrhaus Arnsdorf
Diehsa:	Dienstag,	9. April, 19:00 Uhr, Frauenkreis, Pfarrhaus Diehsa, weitere Termine: 14. Mai + 11. Juni
Buchholz:	Donnerstag,	18. April, 14:00 Uhr, Pfarrhaus Buchholz
Diehsa/ Jänkend.	Dienstag,	16. April, 14:00 Uhr, Pfarrhaus Jänkendorf – zu Gast: Bürgermeister Horst Brückner

Gemeindekirchenrats-Sitzungen

Gesamt-GKR	22. April, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Buchholz
Ortskirchenrat Buchholz/ Tetta	3. April, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Buchholz
Ortskirchenrat Diehsa	5. April., 19:00 Uhr, Pfarrhaus Diehsa
Ortskirchenrat Jankend./ Ullersd.	8. April, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Jänkendorf
Ortskirchenrat Melaune	9. März, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Melaune
Orstkirchenrat Arnsd./ N. Seifersd.	16. März, 19:00 Uhr, Pfarrhaus Ndr. Seifersdorf

Besuch aus Amerika, Sonntag, 21. April, 9:00 Uhr Kirche Buchholz/ Vierkirchen

Unser ehemalige Vikar Jakob Kröner erzählt nach dem Gottesdienst in Buchholz – im Pfarrhaus von seinen Erfahrungen in und mit Amerika. Wer sich ein Bild seiner vergangenen Monate – nicht nur im Bundesstaat Wisconsin – machen möchte, erfährt mehr unter: https://jakob-in-america.blogspot.com

Tag der Bibel , Samstag, 27. April

von 6:00 bis 23:00 Uhr

GRUSSWORT des Görlitzer Oberbürgermeisters

ich freue mich sehr, dass in unserer Stadt Görlitz am 27. April 2024 – erstmals in Deutschland – der Tag der Bibel stattfindet. Als Oberbürgermeister der Stadt habe ich dafür gern die Schirmherrschaft übernommen. Dieser Aktionstag wird Gläubige, Kulturschaffende und Interessierte, Familien und Senioren sowie Einheimische und Gäste verbinden und zum Gemeinschaftsgefühl beitragen. Der Tag der Bibel soll öffentlich machen, wie viel die Menschen verbindet und dass der christliche Glaube Kraft gibt, Unterschiede und Barrieren zu überwinden. An diesem Tag wird auch Gelegenheit sein, weitere Brücken zwischen den Generationen und Kulturen zu bauen. Die Bibel wird dabei nicht nur ein Buch, sondern eine inspirierende Grundlage für das Denken, Handeln und Miteinander sein. Eine Vielzahl verschiedener Veranstaltungsformate wird dazu dienen, die mannigfaltigen Facetten der Bibel zu beleuchten. Durch Lesungen, Diskussionen und kulturelle Darbietungen wollen die Mitwirkenden einen Raum schaffen, in dem Sie, liebe Gäste, die Vielfalt der biblischen Botschaften erkunden können. Dabei soll nicht nur auf die spirituelle Dimension, sondern auch auf die historischen, kulturellen und literarischen Aspekte der Bibel eingegangen werden. Vom Einsatz der Organisatorinnen und Organisatoren für diesen Aktionstag, der ausschließlich von den Ehrenamtlichen des BibelMobil e. V. auf die Beine gestellt wird, bin ich beeindruckt. Ich danke stellvertretend für alle insbesondere Herrn Pfarrer i. R. Ludwig Ammer und wünsche Ihnen einen lebendigen und inspirierenden Tag der Bibel.
Ihr Octavian Ursu
http://www.tag-der-bibel2024.de/Programmheft-Tag-der-Bibel-2024-Web.pdf

Neues MUSCIAL, Premiere: Sonntag 9. Juni – Wiederholung: 1. September
1. Probe: Samstag, 20. April, 10:00 Uhr, Kontakt/ Rückfrage: Christiane Liebig

Eröffnung der Fahrrad-Kirchen-Saison

Sonntag KANTATE, 28. April, 10:15 Uhr, Kirche DIEHSA
Dieser Abendmahlsgottesdienst wird bereichert durch Bläser aus Melaune und Jänkendorf

"Weißt du, wo du herkommst?"

Parallelen unseres Glaubens

des jüdischen und des christlichen

Weil wir Christen uns z. B. nicht nur mit den Anlässen unserer Feiertage (wie z.B. Ostern) auf Jesus Christus beziehen, sondern auch mit unseren Ritualen (wie z.B. Abendmahl und Taufe) darum dürfen wir nicht außer Acht lassen: Aller Glaube, den Jesus selbst kannte und lebte – der hatte tiefe jüdische Wurzeln hatte. So gäbe es unseren christlichen Glauben, unsere gesamte Kultur nicht ohne den Juden Jesus.

Die Parallele PESSACH und OSTERN: Juden feiern zu Pessach die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten. Christen feiern zu Ostern den Sieg des Lebens über den Tod durch die Auferstehung von Jesus, dem Sohn Gottes. Pessach feiert den Auszug Israels aus der Sklaverei Ägyptens. In Erinnerung an diesen Befreiungsakt Gottes wird eine Woche lang ein Fest begangen, das bei religiösen wie bei säkularen Juden so tief verankert ist wie wohl kein anderer jüdischer Feiertag. Während der Pessachwoche werden alle Getreideprodukte aus dem Haushalt verbannt und an deren Stelle das „Ungesäuerte Brot", die Matzah, und aus Matzemehl hergestellte Teigwaren gegessen.

Ein zentrales Gebot des Festes lautet, den Kindern von Auszug und Befreiung zu erzählen, um auch ihnen diese Identifikation mit der Geschichte Israels zu ermöglichen. So beginnt das einwöchige Pessachfest mit dem Sederabend: Familie und Freunde oder auch die Gemeindemitglieder versammeln sich zu einem Festmahl, das einer bestimmten Ordnung („Seder") folgt. Im Zentrum steht das gemeinsame Lesen der Haggadah, der mit Kommentaren, Psalmen und Liedern angereicherten Erzählung vom Auszug aus Ägypten. Dazu werden symbolische Speisen verzehrt, die die Bitternis der Sklaverei verdeutlichen sollen. Dieses Ritual richtet sich an Kinder und Erwachsene gleichermaßen, denn jede/r ist aufgefordert, sich als Teil dieser Geschichte zu erleben und sie sich zueigen zu machen.

Andacht zum biblischen Monatsspruch APRIL
„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt." 1. Petrus 3,15

Ist Hoffnung Privatsache? Geht sie keinen was an? Ich hoffe nicht!
Es ist ja eine Behauptung, dass die Hoffnung angeblich zuletzt stirbt. Dabei hat sie (nach der griechischen Philosophie) mit ihren Geschwistern – dem Glauben und der Liebe – zumindest nach christlichem Verständnis über den Tod hinaus ein starkes Wörtchen mit zu reden aber auch schon zu Lebzeiten sehr belebende Wirkung. Wahrscheinlich geriet diese Weisheit (wieder nach den Griechen ist die Weisheit=Sophia, ja die Mutter von Glaube, Liebe und Hoffnung) auch früher – im 1. Jahrhundert nach Christus – schon viel zu oft in Vergessenheit. Es brauchte wohl auch damals schon Nachdruck und Ermutigung, statt von Untergängen von Neuanfängen, vom Erwachen, vom Aufstehen, von Morgen und der Unbeschwertheit der Kinder zu rede. Viel zu schnell gleiten unsere Gedanken in gute alte Zeiten ab (nur weil wir die überstanden haben) statt den neuen und sich selbst etwas zu zutrauen und abzuverlange. Wenn auf den inner- u. außerfamiliären Osterspaziergängen 2024 in Waldhufen und Vierkirchen hoffnungsvoll von der Zukunft geredet wird – dann muß das keine Illusion, kein Hirngespinst sein. Es könnte auch der Anfang einer neuen gemeinsamen Zeit sein – zumindest eine Zeit lang, weil ja alles seine Zeit hat.

Ihr Pfarrer Andreas Fünfstück